



Kultur-Zeitung

Vereinsnachrichten für Mitglieder
und solche die es noch werden wollen.

März 2017

25. Arlberger Kulturtage

Ein gelungenes Jubiläumstfest!



Der Vorstand mit dem Gründungs- und Ehrenmitglied, Bürgermeister Helmut Mall, bei der Eröffnung der 25. Arlberger Kulturtage. Vielen Dank allen freiwilligen Helfern, Subventionsgeber und Sponsoren, die zum Gelingen des würdigen Festes beigetragen haben.

**Wir sagen DANKE unseren Sponsoren und Gönnern
für die Unterstützung der 25. Arlberger Kulturtage.**



25. Arlberger Kulturtage



Nur einige der mehr als 100 teilgenommenen Künstlerinnen und Künstler aus 25 Jahren.

25 Jahre Arlberger Kulturtage – ein Vierteljahrhundert mit zeitgenössischer Kunst, Theater und Musik in St. Anton a. A. – das sollte dem Peppi Spiss erst mal jemand nachmachen. ... Ich denke und ich hoffe, dass es jedem klar ist, dass Kulturschaffen in dieser Kontinuität eine außerordentliche und einmalige Leistung ist. 25 Jahre sind mehr als eine Generation und so ist es nicht verwunderlich, dass auch die Künstler zusammen mit den Arlberger Kulturtagen etwas älter und etwas reifer geworden sind, aber genauso experimentierfreudig und absolut aktuell geblieben sind. Auch die Freude am gemeinsamen Arbeiten ist ungebrochen. Danke Peppi, dass Du es so vielen Künstlerinnen und Künstlern ermöglicht hast, hier eine außergewöhnliche Woche zu erleben. Nach dem wunderbaren Fest begann das 25. Künstlersymposium mit dem Titel – wie könnte es anders sein – Zeitreise durch 25 Kulturtage. Entstanden sind Rückblicke, Erinnerungen, archivarische Arbeiten und Voraussichten, entstanden ist zeitgenössische Kunst im Jetzt, im Hier, im Augenblick.

Impressum:

Herausgeber: Arlberger Kulturtage e. V., Alte Arlbergstraße 7, 6580 St. Anton am Arlberg
www.arlberger-kulturtage.net, e-mail: arlberger.kulturtage@st-anton.at
Fotos: Maurizio Bonato, Michael Küchle, Hermann Mussak, Peppi Spiss



Der in Innsbruck lebende Künstler **Maurizio Bonato** hat das Thema „Kein schöner Land“ aus dem Jahr 2001 aufgenommen. Zwei faszinierende Komponenten, sagt er, gibt es in seiner Arbeit: da ist die Liebe zum Land in seiner Schönheit, in seinen Traditionen und seiner Ur-Religiosität und da ist der Hass zum Land in seiner Gefährlichkeit, seiner Unberechenbarkeit und in seinen heidnischen Bräuchen. Fragmentarisch auf transparente Bildträger zeichnet er die traditionellen Schützen und Musikanten auf der einen Seite um dann im Großformat um auf das Opfer, das erbracht wird, hinzuweisen: die Frau als Sinnbild für die Schönheit der Natur wird auf Rechen aufgespießt davongetragen. Sie ist das Opfer für Wohlstand und Wohlergehen.

Gabriele Fischer aus Augsburg ist zum ersten Mal in St. Anton am Arlberg und sie ist begeistert von der Landschaft, von der Freundlichkeit und dem gefühlten guten Miteinander hier. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht der Mensch mit seiner Geschichte, seinen Traditionen, seiner Mythologie, der Mensch also „im Zahn der Zeit“, ein AKT-Thema von 1996. In ihrer mit Tusche, Graphit und Farbe auf Briefumschlägen gezeichneten Serie erscheinen Berge und Trachten, es erscheint Frau Hitt, bevor sie versteinert wurde und es gibt Wanderer, deren Bewegung sie aufnimmt: Sinnbilder für Weggehen und Ankommen, für Fortschritt, für bekannte und unbekannte Ziele.

25 Jahre Arlberger Kulturtage haben für **Lisa Krabichler** Archivcharakter. Sinnbildlich dafür hat sie ihr eigenes Archiv erstellt. In Zeichnungen, Kollagen, Zeitungsausschnitten, Malereien und überarbeiteten Fotografien ist ein Tagebuch eigener Aussagen, persönlicher Empfindungen, individueller Stellungnahmen zum Tagesgeschehen und eigener Lebenssicht entstanden. In 42 Bildern schafft sie betretbare Räume, die anregen weiterzudenken, die Emotionen wecken, die Spannung entstehen lassen oder in denen sich der Betrachter einfach treiben lassen kann. Lisa Krabichler zeigt mit dieser Arbeit ein Stück Leben, sie lässt uns Anteil haben an der Vielfältigkeit und Verschiedenartigkeit ihrer Arbeit. Sie lässt uns nachdenken, lächeln, manchmal zornig werden und dann wieder lachen.

Christine Lingg sieht ihre Arbeit als Höhenflug und Niederungen oder als Berg- und Talfahrt, ein AKT-Thema von 2011. Christine ist eine ruhige, fast in sich gekehrte Malerin, in ihren Zeichnungen spürt man die Poesie und Stille ihrer Arbeit. Fliegen ist ihr Motiv, das Unfassbare, das Gegenstandslose, die Leichtigkeit, das Schweben zwischen den Welten, Träume, Seelenflüge. Kaum wahrnehmbar sind ihre schwebenden Figuren, die sich zwischen Mikro- und Makrokosmos bewegen, deutlich erkennbar, fast plastisch dagegen sind Flügel, Blätter, Federn. Man solle sich Zeit nehmen, ihre Bilder zu betrachten, sagt sie, und unwillkürlich kommen dann die Verszeilen von Joseph von Eichendorff: „Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande als flöge sie nach Haus.“

Margit Piffer ist in den Bergen aufgewachsen, lebt in den Bergen und liebt Berglandschaften. In all ihren Arbeiten sind sie ihr Thema, sind die Berge nicht nur Abbildung, sondern auch Ausdruck von Gefühlen und Empfindungen. Schroffe Felsen und sanfte Bergsilhouetten bildet sie mit Sanden, Erde, Asche und Erdfarben nach und lässt immer neue Landschaften entstehen, die nicht nur ein Abbild der Natur sind, sondern aus eigenen, inneren Formen entstehen. Die Natur ist für sie Anregung und Modell, ist das stetige Zusammenspiel aus Linien, Flächen, Formen, Licht und Bewegung.

Andreas Röck aus Wien mit Tiroler Wurzeln denkt an seine Wurzeln zurück, vielleicht ist es eine Spurensuche (AKT-Thema 2013), auf jeden Fall aber ein Beitrag, wie er sagt, sich selbst zurückzuholen. Seine Bilder beginnen fast naturwissenschaftlich, er schafft Verbindungen und Konglomerate. Rot stellt Violett in Frage. Dann beruhigt er seine Kompositionen, sie werden malerisch, es entstehen weiche Formen und fließende Übergänge. Für den Betrachter kaum wahrnehmbar arbeitet er in seinen Bildern aktuelle Geschehnisse auf – den Unfall von M., das Schicksal einer Freundin, Nizza, er malt sie sich von der Seele – entstanden sind sensible, fast transparente Kompositionen, die Empfindungen widerspiegeln.

Michael Unterluggauer greift noch einmal das Thema Grenzüberschreitungen von 2015 auf. In seinen Bildern steht der Mensch im Mittelpunkt, der Mensch in verschiedenen Situationen, der Mensch mit seinen Problemen und seinen Glückszuständen. In jedem fertigen Bild, sagt er, steckt positive Energie und diese positive Energie geht auf den Betrachter über, wirkt grenzüberschreitend, verbindet und bereichert. Mit seiner gelben Komposition hat er es überzeugend geschafft, etwas Sonne in den grauen, regnerischen Tag zu bringen.

Bitte umblättern.



Sebastian Rainer hat in diesem Jahr eine neue Skulptur für die Kunstmeile geschaffen. Als bekannter Bildhauer hat er bereits unzählige großformatige Werke in Holz und Stein gehauen, jetzt steht seine erste Papierskulptur in St. Anton am Arlberg. Aus 40.000 Seiten der Informationsbroschüre „St. Anton-Revue“ des Tourismusverbands aus den Jahren 2014 und 2015 ist eine ästhetische 3 Meter hohe Stele entstanden, ein Archiv also als plastisches Kunstwerk. Bezeichnenderweise trägt sie den Namen „Archivar“. Wir hoffen, dass sie lange Jahre Wind und Wetter aushalten wird.

Und dann gibt es noch die wunderbaren Arbeiten von **Peppi Spiss**. Es ist ein Bilder-Zyklus aus seiner neuesten Performance anlässlich der 25sten Arlberger Kulturtag. Eine Zeitreise könnte man auch diese Arbeit nennen, denn wer erinnert sich nicht an den über die Leinwand Traktor-fahrenden Peppi Spiss vor 25 Jahren? Diesmal allerdings kam die Farbe in Farbbeuteln aus luftiger Höhe – und der Traktor hatte noch einen Heuwender, der seine Spuren hinterließ. Rot, blau, gelb – die Farben fließen ineinander wie Erinnerungen, Spuren werden hinterlassen. Danke lieber Peppi für dieses wunderbare Sinnbild.

Wir hatten eine großartige Zeit hier in St. Anton am Arlberg. Im Namen aller Künstler möchte ich mich herzlich bei Peppi und Lisa für diese außerordentlich gute, schöne, genussreiche, arbeitsintensive und gastfreundliche Woche bedanken.

Kersten Thiel-Küchle



Der Osttiroler Bildhauer Sebastian Rainer schuf eine Skulptur
Grundmaterial war die „St. Anton Revue“

Kersten Thiel-Küchle – Kerri – hat 1998 bei der Symposionswoche zum Thema „Almen, Licht und Farbe“ zum ersten Mal bei den Arlberger Kulturtagen teilgenommen. Diese vergangenen, wohlgerneht 18 (!!) Jahre bezeichnet sie zu Recht als „Besonderheit,“ als „etwas Einzigartiges und kontinuierlich Wertvolles.“

Wenn Kersten heute wieder Bilder zu ihrem damaligen Thema erarbeitet, so stellen sich reduzierte Farben, intensives Strahlen und starke Plastizität ein – diese ihr wichtigen Ausdrucksmittel sind Spiegel ihres Künstlerinnenseins, gleichzeitig lassen sie auch ihr Frausein, ihre Innenwelten, ihre Werte und Empfindungen erahnen. Sie bringt Klarheit, Licht und lebendige Körperlichkeit in Form, unabhängig davon, ob wir in den Naturdarstellungen

Landschaftsformationen zu Erlebnisräumen zusammenführen dürfen oder in ihren Aktbildern Körper in abstrahierten Räumen erleben. Kersten Thiel-Küchles Lebenserfahrung ergibt bildnerischen Ausdruck der breite Interpretationsmöglichkeiten offeriert – für sie selbst und für uns Betrachter – das ist ihr wichtig. Es liegt an uns, diese von ihr „geschenkten“ Räume zu betreten.

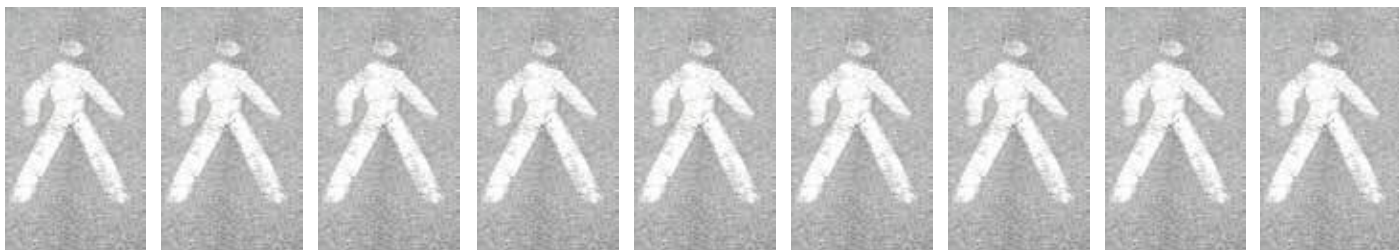
Internationales Kunst-Symposium 2017

1. bis 8. Juli 2017

Thema: Schönheit und Erhabenheit

Vernissage: 8. Juli 2017, ART-BOX

Lisa Krabichler



Theater im Museum

Einmal mehr war das Museums in St. Anton am Arlberg die Kulisse und Bühne für die Theaterproduktion der Arlberger Kulturtage. Das Theaterstück „Es tönen die Lieder“ wurde adaptiert und in das Ambiente des Hauses integriert. So entstand eine Komödie, die durch ihre Botschaften mehr war, als ein „Lustspiel“.

Im Stück steht ein ganzes Dorf Kopf, weil der international anerkannte Dirigent Heinrich-Johann Kempp, nach Jahren wieder in seinen Heimatort zurück kommt. Zu diesem feierlichen Anlass plant auch der Frauengesangskreis „Cäcilia“ einen Auftritt. Doch die letzten Chorproben bringen Schwierigkeiten an den Tag, denn nicht nur der Zusammenhalt der Gruppe ist fragwürdig, auch die gesanglichen Leistungen der Chormitglieder lassen zu wünschen übrig. Daraufhin wirft der Bürgermeister den Frauengesangskreis kurzerhand aus dem Rennen und engagiert einen professionellen Chor. Diese Wendung bewegt die Frauen sich auf ihre Träume zu besinnen und ihre Werte neu zu leben.



Katharina Spiss mit den Schauspielerinnen im Museum.

Bei unseren Theaterproduktionen legen wir viel Wert darauf, dass neben der Erheiterung auch Bereiche der Nachdenklichkeit Platz finden. Dies bedeutet, dass wir uns intensiv mit dem Stück befassen und den Inhalt auf unsere Gruppe und die Räumlichkeiten anpassen. Die Nähe zur Bühne und die begrenzte Besucherzahl ließen das Publikum mühelos Teil des Stückes werden und die Besucher konnten sich mit den Schauspielerinnen und ihren Darbietungen identifizieren. Dazu erzeugten wir einen spielerischen Wechsel zwischen den lauten, witzigen und den stillen, einfühlsamen Augenblicken. Jede der Darstellerinnen interpretierte ihre Rolle auf eine individuelle, eigene Weise, sodass die verschiedenen Charaktere und deren Werte unverwechselbar deutlich wurden. Für ihre großartigen schauspielerischen Leistungen und ihr Engagement gilt mein DANK den Akteurinnen: Cristina Antoff, Melinda Sarkozi, Herta Schneider, Barbara Schranz, Lucia Schuler, Gabriela Spiss, Daniela Stremitzer sowie Rebecca Stremitzer. Genauso ein Danke an Caroline Köll für die Mithilfe hinter der Bühne.

Ebenso bedanken wir uns bei Manuel und Patricia Hoffmann, den neuen Pächtern vom Museum, für den reibungslosen Ablauf und das zusätzliche Menü. Zahlreiche Personen nahmen das Angebot der Bewirtung an und freuten sich über die kulinarischen Höhepunkte, die den Theaterabend zusätzlich bereicherten.

Danke an den Vorstand der Arlberger Kulturtage, der uns jedes Jahr das Vertrauen gibt und uns „einfach machen läßt“. Abschließend noch ein Dank an das Publikum, das uns seit Jahren zeigt, dass unsere Art von Theater Anklang findet und uns damit zum Weitermachen anspornt.

Katharina Spiss

Mitgliedsbeitrag

In dieser Ausgabe ist ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2017 beigelegt. Wir bitten um Überweisung.
Mitgliedschaft Arlberger Kulturtage: € 20,--

Kombinierte Mitgliedschaft mit dem Kunstverein Schwabmünchen: € 40,--

ARLBERGER
KULTURFRAUEN

Theater im Museum 2017

90 Jahre Namensgebung
„St. Anton am Arlberg“ von Ernst Spreng

Premiere am 14. Juni 2017
weitere Aufführungen: 15., 16., 17., 18., 21., 22.,
23., 24., 25. und 26. Juni 2017

Nähe Informationen folgen!

Die Gruppe der HobbymalerInnen



Unsere HobbymalerInnen mit Referentin Lisa Krabichler und Präsident Peppi Spiss auf dem Gampen.

Malwoche am Gampen

Das 25. Vereinsjubiläum nahmen sich auch die regionalen Kunstschaffenden der Arlberger Kulturtage zum Anlass. So griffen alle Teilnehmenden einen der Themenschwerpunkte der vergangenen Jahre auf, um diesen erneut zu interpretieren. Gearbeitet wurde im neuen Bergrestaurant der Arlberger Bergbahnen am Gampen. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich für die freie Berg- und Talfahrt während dieser Woche.

Es war interessant zu sehen, was die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den vielfältigen Themen der AKT-Ära produzierten und alle werden danach einen Vergleich mit den früheren Werken durchgeführt haben. Daraus ersichtlich waren die Weiterentwicklungen aber auch Änderungen von Stil und Technik einzelner Akteure. Teilnehmer: Hermann Fritz, Luise Heiss, Annelies Jörg, Anja Krismer, Tatjana Kusic, Sandra Ladner, Sigrid Murr, Hermann Mussak, Ingrid Raggl, Franziska Schwazer, Teresa Schwazer, Maria Steixner und Eva Wasle. Unter der bewährten Leitung von Lisa Krabichler entstanden Werke von enormer Vielseitigkeit und quer durch eine Vielzahl von Maltechniken. Auch unsere Neuzugänge Sandra Ladner und Teresa Schwazer zeigten Ihr Talent und wir werden in den nächsten Jahren sicher große Fortschritte in Ihren Arbeiten beobachten können. Während der Malwoche gratulierten wir unserer Anja zur Hochzeit und schenkten ihr ein Weinsortiment mit selbstgemalten Etiketten. Nach getaner Arbeit ließen wir des Öfteren den Tag bei einem guten Glaserl ausklingen.

Am 23. August fand in der Raiffeisenbank St. Anton die Eröffnung der Ausstellung statt. Der Hausherr Dir. Josef Chodakowsky begrüßte die zahlreichen Vernissage-Besucher. Lisa Krabichler stellte die Teilnehmer und ihre Werke vor und lobte das professionelle Engagement aller. Präsident Peppi Spiss eröffnete die Ausstellung, die von Giulia Battisti und Florian Keim musikalisch hervorragend umrahmt wurde. Die Ausstellung war bis Anfang Dezember der Öffentlichkeit zugänglich.

Jubiläumsfest

Der Vorstand und die Hobbykünstlerinnen und -künstler waren bei der Organisation, beim Aufbau und der Durchführung der Veranstaltungen maßgeblich beteiligt. Es wurden Sitzungen abgehalten, Aufgaben verteilt, eine Festschrift erstellt, die Saaleinteilung geplant, Einladungen versendet und die Vereinschronik aktualisiert. Dann folgte der Bühnenaufbau für die Konzerte, die Bodenverlegung, Montage von Beleuchtung und Beschallung, das Anstreichen und Aufstellen der Ausstellungsflächen. In weiterer Folge galt es

die Bilder unserer Sammlung aufzuhängen und zu beschriften. Außerdem hatten wir die eingeladenen Künstler bei der Anreise zu empfangen, zu akkreditieren, ihnen die Unterkunft zuzuweisen und sie während der Festtage zu betreuen. Die aktiven Mitglieder unseres Vereines führten die Eintrittskontrollen bei den Konzerten durch, betreuten die Ausstellung und waren beim Abbau der Veranstaltung tätig. Ein großes DANKESCHÖN gebührt allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Jubiläumfest ein großartiger Erfolg wurde. Herzlichen Dank auch dem Team vom Arlberg-well.com für die große Unterstützung.

Einmal da, einmal dort....

Unsere Hobbykünstlerinnen und -künstler besuchten im vergangenen Jahr außer den vereinsinternen Veranstaltungen auch viele Ausstellungen in der näheren Umgebung.

Hier ein kleiner Auszug:

Theater im Museum, „Es tönen die Lieder“, **ART-BOX**, AKT Symposion „Zeitreise durch 25. Jahre Kulturtag“, **Galerie der Raiffeisenbank St. Anton**, Ausstellung von Lisa Krabichler, **Vallugasaal**, Buchpräsentation von Karl Gabl, **Kunstraum Peltneu**, Ausstellung von Manfred Egger und Hugo Ender und Gedenkausstellung für Roman Kuprian, **Schloß Landeck**, Ausstellung von Erich Horvath, **Schloß Siegmundsried**, Graffiti & unplugged, **Kunststrasse Imst**, unter anderem Ausstellungen von Edgar Mall, Lisa Krabichler und Peppi Spiss, **„Kimm eini“ Galerie**, Ausstellungen von Dolores Doberauer und Hermann Mussak

Euer Präsident für regionale Kunst, Hermann Mussak.



Auch Spaß muss sein: Deutsche Gäste malen mit den Füßen beim Dorffest.

Einladung zur Generalversammlung

Unsere Generalversammlung findet am Dienstag, den 28. März 2017 um 19:30 Uhr im Vallugasaal, 2. Stock, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsberichte 2016
3. Vorschau 2017
4. Bericht der Kassierin
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Allfälliges

Wir bitten um rege Teilnahme.

Arlberger Kulturtag 2017

Theater im Museum:

Premiere am 14. Juni 2017
weitere Aufführungen: 15., 16., 17., 18. und 21., 22., 23., 24., 25. und 26. Juni 2017

Symposion mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern:

1. bis 7. Juli 2017, ARLBERG-well.com
Thema: Das Schöne und Erhabene

Vernissage: 8. Juli 2017, ART-BOX

Hobbymalwoche:

6. - 12. August 2017

Referentin Lisa Krabichler

Vernissage: 16. August 2017

Galerie der Raiffeisenbank

Weiteres: www.arlberger-kulturtag.net



Performance zum Thema „Spurensuche“ vom Präsident Peppi Spiss.
Vielen Dank an die Freiwillige Feuerwehr und an Martin Raffener für die Unterstützung.